
Langenegger Pfarrblatt



Nimm's gelassen

Der Sturm auf dem See

Vor einigen Jahren war ich mit einer Gruppe in Assisi. Am frühen Morgen des letzten Tages gab es ein Erdbeben. Es war nicht jenes große Beben mit den Toten und den großen Schäden; es war lokal begrenzt auf den Ortsteil, in dem wir unser Quartier hatten. Schnell war klar, dass wir sofort abfahren würden. Der Busfahrer, der schon ein früheres Beben erlebt hatte, trieb zur Eile an. Er konnte nicht verstehen, dass manche sich Zeit ließen. Ich selber merkte zwar, dass etwas nicht stimmte, aber es hätte auch ein böser Traum gewesen sein können. An ein Ehepaar erinnere ich mich aber noch gut, das überhaupt nicht begriff, was vorging. Die beiden hatten einen so tiefen Schlaf, man musste sie erst wecken.

Diese Geschichte fällt mir ein, wenn ich an den Sturm auf dem See (Gennesaret) denke. Am eindrücklichsten wird er von Markus (4,35-41) geschildert. Die Jünger, immerhin Männer, die zum Teil mit den Tücken des Sees vertraut waren, haben Todesangst. Jesus schläft und muss erst geweckt werden. Wie kann er sie nur in einer solchen Gefahr im Stich lassen? So empfinden sie es. Seine Reaktion zeigt aber, dass sein Schlaf Ausdruck seines Gottvertrauens ist. Nachdem er Wind und See zur Stille gezwungen hat, fragt er seine Freunde: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ Seine Gelassenheit ist Folge seines Feststehens in Gott.

Der Sturm auf dem See lehrt Gottvertrauen und Gelassenheit in Lebenskrisen.

Der Sturm auf dem See ist ein Bild für vieles, was unser Leben erschüttern kann. Es ist eine sehr menschliche Reaktion, wenn uns dies und jenes Angst einflößt und in Panik geraten lässt. Ob es sich um Ereignisse in der großen Welt handelt oder um Gefahren, die mich oder meine Umgebung betreffen. Doch Jesus ermutigt uns, von seinem Gottvertrauen zu lernen, um in solchen Stürmen die Gelassenheit zu haben, von der er gehalten ist.

Gläubige haben immer wieder nach Wegen gesucht, sich in diese Haltung einzüben. So gibt es auch in der Kirche Angebote, Formen der Meditation und der Kontemplation zu praktizieren.

Pfarrer Josef Walter





*Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge zu akzeptieren,
die ich nicht ändern kann,

den Mut,
Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,

und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.*

Reinhold Niebuhr,
US-Theologe und Philosoph

nach Franz von Assisi

Gelassenheit in stressigen Zeiten

Über 500 Zuhörer füllten im Rahmen der aktuellen Vortragsreihe des Pfarrverbandes Krumbach-Langenegg-Lingenau den Wäldersaal bis auf den letzten Platz. Prof. Dr. Reinhard Haller vermittelte mit seiner reichen Erfahrung und mit dem gewohnten Humor praktische Strategien, um Ärger und Stress im Alltag zu bewältigen. Den Vortrag gibt es auf www.pfarre-langenegg.at zum Nachhören.



WAS IST GELASSENHEIT?

Es ist ein Zustand der emotionalen Ausgeglichenheit. Viele Stör- und Stressfaktoren können wir nicht ändern, aber wir können lernen unsere Einstellungen zu ändern, uns nicht von negativen Empfindungen überwältigen und vom Sturm der Emotionen treiben zu lassen. „Wenn man gelassen bleibt, kann man sich auf das Wesentliche konzentrieren, bewahrt den Überblick und vergeudet seine Energien nicht mit Aufregungen, die es gar nicht wert sind“, so Dr. Haller.

WELCHE EIGENSCHAFTEN ERZEUGEN STRESS STATT GELASSENHEIT?

Alltägliche Stressauslöser, sogenannte Seelengifte, sind Neid, Gier, Arroganz, Eifersucht, Kritiksucht und Unzufriedenheit. Auch zu hohe Ansprüche an sich selber – Perfektionismus und der ständige Optimierungszwang erzeugen Dauerstress. Dazu Viktor Frankl: Wenn man im Leben Mist baut, ist das der beste Dünger für eine schöne, neue Pflanze! Ebenso ist Schweigen ein großer Stressauslöser. Wenn jemand nicht mehr redet, zeigt er wortlos, dass ihm das Gegenüber kein Wort mehr wert ist.

KANN MAN GELASSENHEIT LERNEN?

Gelassenheit ist nicht angeboren und der Mensch muss ein Leben lang danach streben den Zustand der inneren Ruhe zu erreichen. Dazu braucht man Toleranz, Selbstvertrauen und Empathie.

- Es gibt nur einen wichtigen Augenblick: Heute, hier und jetzt! D.h. nicht an Vergangenem festhalten und sich nicht zu viele Gedanken für die Zukunft machen.
- Probleme mit anderen erörtern, aber auch mit sich selbst laut aussprechen, ist heilsam.
- Wenn man sich selbst aus der Helikopterperspektive (wie sehe ich die Situation von oben?) oder aus der historischen Perspektive (was werde ich in 20 Jahren dazu sagen?) betrachtet, erleichtert das vieles.

GLAUBE UND HUMOR

Gottergebenheit – Sorgen und Nöte Gott überlassen in dem Vertrauen, dass ER alle Wege mit uns geht.

Papst Johannes der XXIII. hat Gott seine Sorgen geklagt. Worauf dieser zu ihm gesagt haben soll: „Johannes, nimm dich nicht so wichtig, ich bin ja auch noch da!“ em



Vortrag zum Nachhören



Vergessen können

Zum Wohlfühlen gehört unbedingt
die Begabung,
vergessen zu können.

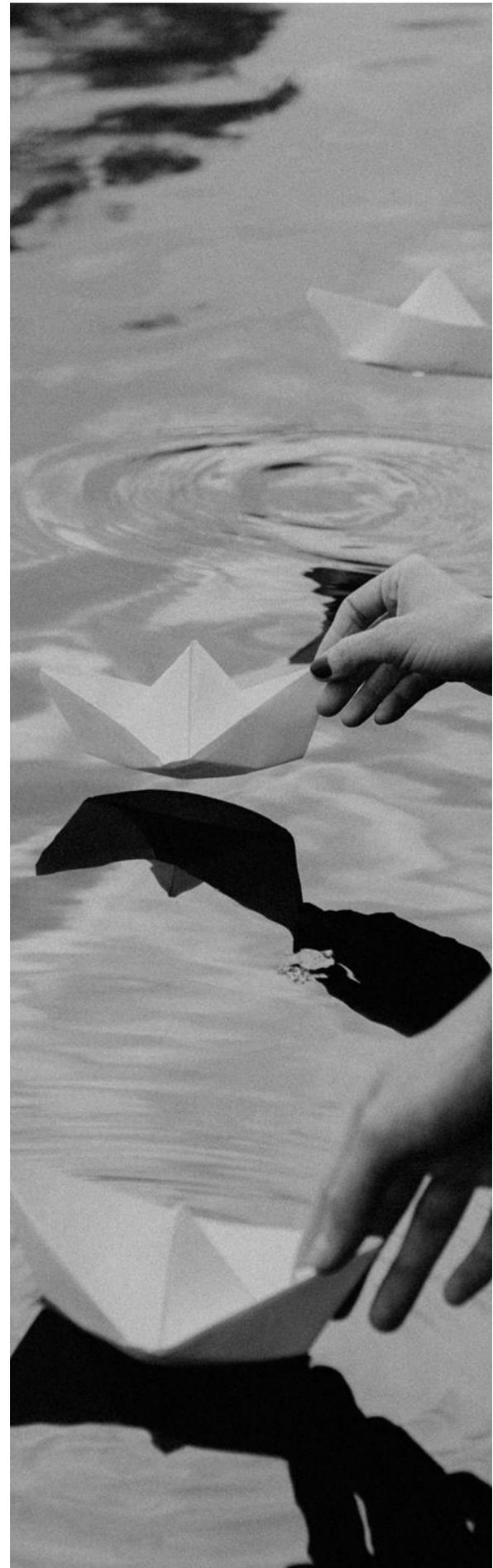
Wie kann ich erwarten,
dass sich das Wohlgefühl einstellt,
wenn ich alles,
was mich ärgert und verletzt,
hingebungsvoll sammle
und dann allabendlich
im Museum meiner Kränkungen
kummervoll vor den Vitrinen stehe?

Aber wenn es mir gelingt,
das, was geschehen ist
und sich nicht mehr ändern lässt,
gelassen dem Strom der Zeit anzuvertrauen,
kann ich meine Sorgen und Traurigkeiten
auf seinen Wellen davontanzen sehen
wie Papierschiffchen.

Wenn sie nicht bald schon sinken,
wird die Zeit sie irgendwo hinter dem Horizont
weiter bis ins Meer tragen.

Doch dann werde ich längst nicht mehr wissen,
dass es sie gab.

Hannah Valentin



Deine Meinung bitte...

Um Gelassenheit zu lernen, muss man vieles lassen.

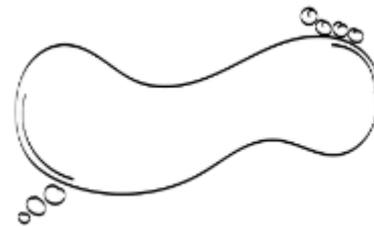
Kann man Gelassenheit lernen?

Welche Erfahrungen hast du damit gemacht?

„Um gelassen zu werden, muss man vieles lassen“! Man muss also aufhören etwas zu TUN, damit man innerlich gelassener werden kann. Dazu soll dieses (Los)lassen auch freiwillig passieren. Wie kann das funktionieren?

Zu meinen Aufgaben als Ehefrau und Mutter gehören viele Tätigkeiten, die mir von meinem Alltag vorgegeben werden. Ich muss die Kinder pünktlich zur Schule schicken, der Kühlschrank sollte nie leer sein, das Haus sollte zumindest so sauber sein, damit es besuchertauglich ist, der Hund braucht täglich seinen Auslauf und ein abwechslungsreiches Menü sollte warm zur richtigen Zeit auf dem Tisch stehen. Wie kann ich das alles loslassen, wenn es mir fix von meinem Alltag vorgegeben wird? Das habe ich mich vor allem nach der Geburt meiner Zwillinge vor fast 17 Jahren gefragt. Kann man denn Gelassenheit erlernen? Nun, ich glaube: „JA, das kann man!“

Für mich waren meine Lebenserfahrungen der Schlüssel zu mehr Gelassenheit. Durch meinen Beruf als Krankenschwester auf einer onkologischen Tagesambulanz erlernte ich einen Blick für das Wesentliche und dadurch das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Mein Berufsalltag fordert stets Neues von mir ab. Frustrierende Diagnosen, Trauer, körperliche Schmerzen, tiefgehende Gespräche und zunehmender Stress durch höhere Patientenzahlen mit dem Druck pünktlich fertig zu werden. Das alles scheint nicht förderlich für mehr Gelassenheit zu sein. Im Gegenteil. Man muss dabei aufpassen, dass die Gelassenheit nicht durch die Gleichgültigkeit abgelöst wird. Diese beiden Verhaltenszüge liegen sehr nah beieinander. Aber eben dieser Blick fürs Wesentliche und die Wertschätzung, die ich



vor allem von den Patienten zurückbekomme, lässt mich viele Situationen positiv reflektieren und mich innerlich zu mehr Gelassenheit finden. Wenn ich dann, nach einem 12 Stunden Tag, abends fix und fertig auf der Couch sitze und mein Haushalt nach nur einem Tag Spitalsarbeit wieder schief hängt, kann ich mit völlig innerer Ruhe und wertschätzender Zufriedenheit die Brösel zu meinen Füßen unter die Couch schieben und gelassen denken: „Das erledige ich morgen!“

Bettina Nußbaumer,
Espe

Gelassenheit ist ein einfaches Wort, dessen Umsetzung jedoch nicht immer so einfach ist. Die heutige schnelllebige Zeit ist geprägt von vielseitigen Medieneinflüssen und sozialen Netzwerken, die voll von Idealismus und Perfektionismus sind. Ich denke, es fällt insbesondere jungen Menschen, aber auch Familien, die den oft stressigen und herausfordernden Alltag meistern müssen, nicht immer einfach, gelassen zu bleiben.

Für mich hat Gelassenheit viel mit innerem Frieden zu tun. Sie ist auch eine Form der Wertschätzung für sich selbst und andere. Aber auch ein starkes Umfeld, das Unterstützung und Anerkennung bietet – sei es durch Familie oder Freunde – ist für mich von großer Bedeutung. Als Mama von vier Kindern sind für mich Dankbarkeit und Humor wichtig, um Gelassenheit zu bewahren.

Christine Nußbaumer,
Hohen

Kommt Zeit, kommt Rat. In der Ruhe liegt die Kraft. Vielsagende Sprichwörter – in ganz jungen Jahren kann man mit solchen Floskeln wahrscheinlich noch nicht allzu viel anfangen. Je länger man im Leben steht, je mehr Erfahrungen man mit seinen Mitmenschen, seiner Familie, seinen Freunden macht, desto mehr geben einem solche „alten Weisheiten“ und desto mehr kann man aus diesen für einen selbst mitnehmen. Was ist wirklich wichtig, wo und wie investiere ich meine Energie? Wenn man bei diesen Fragen für sich selbst im Klaren ist, ist man auf einem guten Weg, gelassen zu sein. Wenn man aber alles zu gelassen angeht, birgt das auch eine große Gefahr. Ein gewisses Feuer sollte in jedem Menschen brennen, und ab und zu hat man dieses Feuer auch kurzzeitig nicht unter Kontrolle. Was muss man also lassen, um gelassen zu werden? Eine klare Antwort auf diese Frage gibt es für mich nicht. Für mich hat sich gezeigt, dass man irgendwann – wahrscheinlich auch unbewusst – Situationen versucht einzuordnen. Dass man nicht sofort eine Lösung parat haben muss, sondern zuerst – bildlich gesprochen – tief Luft holen sollte und die Situation dann bewertet und darauf reagiert. Also irgendwie doch – in der Ruhe liegt die Kraft.

Patrick Maldoner,
Kuhn

Gelassenheit ist keine angeborene Eigenschaft, sondern eine Haltung, die wir im Laufe unseres Lebens entwickeln. Sie entsteht durch die Fähigkeit, loszulassen – sei es Stress, überhöhte Erwartungen oder den Anspruch an sich selbst, immer alles perfekt machen zu wollen. Besonders in meiner Rolle als Bürgermeister, in der ich täglich mit verschiedensten

Anliegen der Bürger:innen und der Gemeinde konfrontiert bin, ist die Gelassenheit von zentraler Bedeutung.

Ich habe gelernt, dass es nicht darum geht, jedes Problem sofort zu lösen, sondern Prioritäten zu setzen und auch in herausfordernden Situationen Ruhe zu bewahren. Eine klare Kommunikation und die Bereitschaft, auf Menschen einzugehen, helfen mir dabei, gemeinsam mit dem Gegenüber Lösungen zu finden. Besonders wichtig ist mir, in der Gemeinschaft ein respektvolles Miteinander zu fördern, in dem sich alle gehört, geschätzt und unterstützt fühlen.

Gelassenheit lässt sich lernen – durch Erfahrung, Selbstreflexion und die bewusste Entscheidung, sich nicht von äußeren Umständen überwältigen zu lassen. Auch wenn das nicht immer gelingt, ist Gelassenheit eine Haltung, die uns stärkt und hilft, Herausforderungen mit Ruhe und Zuversicht zu begegnen.

Thomas Konrad,
Unterstein



Kinder denken nicht an gestern und morgen

Ruth Raid ist seit acht Jahren im Zwergengarten beschäftigt. Zuvor leitete sie sieben Jahren die Spielgruppe in Langenegg. Sie erzählt uns, wie sie es selber in ihrem Berufsalltag immer wieder schafft, gelassen zu bleiben und wie sie die Gelassenheit der Kinder erlebt.



DU BEGLEITEST DIE KINDER MIT VIEL FREUDE UND GELASSENHEIT. WIE SCHAFFST DU DAS BEI EINER GANZEN GRUPPE VON KLEINKINDERN?

Nach wie vor erfüllen das Lachen und die Freude der Kinder mein Herz. Es ist ein Geschenk, täglich die Begeisterung und die Neugierde der Kinder miterleben zu dürfen.

Auch meine Gelassenheit wird hin und wieder auf die Probe gestellt, aber ich kann auf meine Erfahrungen und Ausbildungen zurückgreifen. Zudem kann ich in herausfordernden Situationen gelassener handeln, da ich nicht von meinen persönlichen Emotionen überwältigt werde. Ich finde es auch wichtig, dass Kinder Rituale, Regeln und Grenzen erfahren dürfen, die ihnen Halt, Sicherheit und Selbständigkeit ermöglichen.

DER ALLTAG MIT KINDERN IST FÜR ELTERN OFT SEHR FORDERND. WAS EMPFIEHLST DU MAMAS UND PAPAS?

Beurteilt euch selbst nicht zu hart, denn jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Ihr müsst auch nicht perfekt sein. Wer ist das schon? Erfreut euch wie die Kinder an kleinen Erfolgen und gönnt euch zwischendurch kleine Pausen der Gelassenheit.

WIE SCHAFFST DU ES, SO VIELE UNTERSCHIEDLICHE KINDER INDIVIDUELL ZU BEGLEITEN?

Natürlich bringt jede Familie ihre eigene Geschichte mit eigenen Herausforderungen mit. Ich finde es wichtig, offen und empathisch zu sein, aktiv zuzuhören und so die Bedürfnisse der einzelnen Kinder zu sehen und zu

verstehen. Wir versuchen

Kindern einen Raum zu schaffen, in dem sie sich sicher und wohl fühlen. Deshalb ist der ständige Austausch von großer Bedeutung, um die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess bestmöglichst begleiten zu können.

KINDER LEBEN DEN MOMENT. WAS BEOBACHTEST DU TÄGLICH?

Kinder besitzen sie, diese innere Gelassenheit, sich auf das einzulassen, was in diesem Moment geschieht - ohne über das Morgen oder das Gestern nachzudenken. Im Hier und Jetzt zu leben ist eine Fähigkeit, die wir leider im Laufe der Jahre verlernen. Umso schöner ist es, dass ich in meinem Beruf täglich miterleben darf, was es heißt, im Moment zu leben und die Welt um sich herum zu vergessen. Die Kinder lehren uns, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen. Sie sind neugierig und offen für neue Erfahrungen und lassen uns die Langsamkeit wieder lernen. sh



Dankstelle - Sternsingeraktion

Einige Jahre haben **Tanja Nußbaumer, Sandra Vögel und Lea Eberle** die Dreikönigsaktion organisiert und durchgeführt. Tanja und Lea haben den Stab nun an **Julia Eugster und Jasmin Steurer** weitergereicht und diese haben ihren ersten Einsatz bestens gemeistert. Sowohl denen, die es bisher gemacht haben, wie auch den Neuen ein herzliches

Dankeschön für ihren wertvollen Einsatz. Dankeschön auch an alle Begleitpersonen und vor allem an die Sternsinger:innen.

Das Ergebnis ist wieder sehr erfreulich: **€ 6.085,10** konnten überwiesen werden und werden viel Gutes bewirken.

Von den Ministrant:innen

AUSFLUG ZUR TRAMPLINHALLE

Bei diesem wohlverdienten Ausflug konnten 24 Ministrant:innen ihr Können beim Springen unter Beweis stellen und sich eineinhalb Stunden austoben. Zurück in Langenegg gab es für alle leckere Hot Dogs und natürlich auch etwas, um den Durst zu stillen. Zum Abschluss des Ausflugs schauten die Ministrant:innen zusammen einen Film im Sitzungszimmer der Gemeinde an, während sie Popcorn naschten. Für diesen schönen und sportlichen Nachmittag bedanken sie sich recht herzlich bei der Pfarre und der Gemeinde, aber auch bei den Begleitpersonen, die sie nach Dornbirn gefahren haben.

OSTERKERZEN

Die Rom-Minis Theresa Eugster, Sophia Maria Fuchs und Corinna Schwärzler haben sich schon an die Arbeit gemacht, Kerzen für Ostern zu gestalten. Diese kreativ gestalteten Kerzen werden sie nach den Oster-Messfeiern anbieten.



Veränderungen im Pfarrblatt

Unser Pfarrblatt soll weiter an Attraktivität gewinnen. Daher werden die Umschlagseiten zukünftig in Farbe erscheinen. Wir freuen uns wieder über euren Beitrag für die Unkosten!

Auch im Team gibt es eine Veränderung. Anne-Kathrin Schneider hat ihre Aufgabe als Pfarrblatt-Redakteurin zurückgelegt. Wir danken dir für dein über zehnjähriges leidenschaftliches Engagement für die

Tiefgründigkeit und Vielfalt dieses pfarrlichen Mediums. Herzlich willkommen heißen wir Maria Jakob-Fetz als neues Mitglied in unserem Team.

Das Pfarrblatt-Team

Erstkommunion 2025 – Jesus, unser Schatz

Seit Jänner sind diese 14 Kinder gemeinsam mit ihren Familien auf dem Weg um sich auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten. Dabei dürfen sie immer wieder erfahren und spüren, dass Jesus ein Schatz ist, der sie in allen Lebenslagen begleiten möchte.



OBERE REIHE (VON LINKS NACH RECHTS):

Florian Helbock, Clara Fröis, Ella Steurer, Leo Herburger, Samuel Lang, Jonas Lang, Gloria Nußbaumer

UNTERE REIHE (VON LINKS NACH RECHTS):

Malea Schoch, Mirabella Zupan-Eugster, Wendelin Fuchs, Jana Domig, Elisabeth Stöckler, Leonie Eugster, Nils Nußbaumer

Gemeinsam auf dem Weg zur Firmung...

...sind sechs Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde mit acht aus Lingenau und drei aus Krumbach.

... erfuhren die Jugendlichen von vier anderen jungen Menschen, wie sich diese sozial engagiert haben

DURCH

einen Vortrag mit spannenden Erzählungen und Impressionen aus dem Einsatz in Kenia der "3 ½ Wälder", die für das Sozialprojekt PAMOJA tätig wurden.

... setzten sich auch die Jugendlichen für andere ein

DURCH

ein Sozialprojekt in unserer Pfarrgemeinde.

Fünf Jugendliche verbrachten einen Vormittag in der Werkstätte der Lebenshilfe Langenegg. Gemeinsam waren sie im Morgenkreis dabei, halfen beim Osterhasen bemalen, bekamen einen Einblick in die Gebärdensprache und unterstützten beim Mittagessen. Leonie entlastete eine junge Mama im Haushalt und ermöglichte der Mama Zeit für sich selbst.

... wurden die Jugendlichen zum Nachdenken angeregt

DURCH

einen Talk in St. Arbogast mit dem Firmspender Bischof Benno Elbs und anderen spannenden Gesprächsgästen.

... werden die Jugendlichen mit ihren Pat:innen Zeit verbringen und Gott für die Schönheit der Natur loben und danken

DURCH

eine Sonnenaufgangswanderung auf den Rotenberg mit Morgenlob und anschließendem Frühstück im Pfarrhofkeller.

Die Firmung findet am 11. Mai, am Muttertag, in unserer Pfarrkirche statt. Begleite durch dein Dabeisein und Mitfeiern die Jugendlichen an ihrem besonderen Tag! mjf



Dominik Eberle, Leonie Steurer, Sophia Maria Fuchs, Salina Madlener, Sophia Nußbaumer, Emilia Nußbaumer

Willkommenskirche Pfarrverband

Die Willkommenskirche besteht aus vier Teilprojekten (drübert reda, uf-om Weg, akoo, vrschtau). Diese Projekte werden von drei Projektgruppen betreut.

Erfreulicherweise ist ein ansprechendes Programm für das Frühjahr entstanden, das die Projektteams „uf-om Weg“ und „drübert reda“ ausgearbeitet haben. Das Frühjahrsprogramm findet ihr auf der nächsten Seite. In ausführlicher Form liegt es in der Kirche, auf dem Gemeindeamt und in der Raiba auf oder ist auf der Homepage der Pfarre (www.pfarre-langenegg.at) abrufbar. Schaut einfach rein!

Das „akoo“-Team betreut auch das Projekt „vrschtau“ mit. Die Ideen in diesem Team sind ebenso kreativ und vielseitig wie in den beiden anderen Teams „uf-om Weg“ und

„drübert reda“. Voller Freude präsentieren wir euch auf der nächsten Seite eine Übersicht über die wertvollen Umsetzungen des „akoo“-Teams (Pfr. Josef, Emma Fuchs, Martha Winder).

Das facettenreiche Gesamtprojekt führt nur in Verbindung mit dem bestehenden Angebot in jeder Pfarrgemeinde (verschiedene Gottesdienste/Gebetsangebote und Aktivitäten im ganzen Jahr) in die Tiefe! Danke allen, die in der Pfarre ehrenamtlich tätig sind!

Das neue Logo

Das Kreuz steht im Mittelpunkt und symbolisiert neben dem Leiden und Sterben Jesu Christi aus Liebe für uns die Verbundenheit des Menschen mit der Erde und den Mitmenschen (waagerechte Achse des Kreuzes) sowie mit dem Göttlichen (senkrechte Achse des Kreuzes). Das Kreuz verbindet uns alle. Diese Verbindung kommt im Wort Pfarrverband mit der dargestellten Verbindung des r+b durch ein Kreuzzeichen zum Ausdruck. Das Kürzel **r+b** kann in Social Media Kanälen verwendet werden und steht für: **R**otenberg **Pf**arren.

KRUMBACH
LANGENEGG
LINGENAU

Pfarr verband

Vielfältige, frei von Hand gezeichnete Linien symbolisieren Wege und stehen für: gemeinsam Wege gehen, die Individualität jedes einzelnen Pfads mit seinen Höhen und Tiefen, Knotenpunkten, unterschiedlichen Verläufen und unerwarteten Wendungen. Jeder Weg ist einzigartig.



Frühjahrsprogramm

Wir möchten euch herzlich zu den folgenden Veranstaltungen in unserem Pfarrverband einladen. Weitere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen findet ihr auf www.pfarre-langeneegg.at oder in den Foldern, die in der Kirche, auf dem Gemeindeamt und in der Raiba aufliegen.



KRANKENSALBUNG

Di. 15. April 2025, 14.30 Uhr

Don Bosco Kapelle Langenegg

TALK: ZÄHLT NUR DER SIEG? MENSCHEN DER HOFFNUNG!

Fr. 25. April 2025, 20 Uhr

Moderation: Andrea Geiger
Hotel Krone in Langenegg

RADTOUR ZUR BASILIKA RANKWEIL

Do. 1. Mai 2025, 05.30 Uhr

Treffpunkt: Dorfplatz Lingenau

VORTRAG: GOTT FINDEN. WIE GEHT DAS? MIT MATTHIAS BECK

Fr. 16. Mai 2025, 20 Uhr

Wäldersaal in Lingenau

MOORWANDERUNG MIT ANDACHT

Sa. 28. Juni 2025, 7.30 Uhr

Treffpunkt: Tennisplatz Krumbach oder Dorf Krumbach

Projekt „akoo“

Durch das Projekt „akoo“ sollen Menschen in der Kirche ankommen und sich willkommen fühlen. Dazu setzen wir einige Impulse:

WEIHWASSERFLASCHEN sind in den Pfarrkirchen erhältlich.



KRÄUTERSALZ gibt es als Willkommensgruß für Neuzugezogene auf dem Gemeindeamt

INFOFOLDER wird den Neuzugezogenen z.B. mit dem Kräutersalz mitgegeben und ist in allen drei Pfarrbüros und Pfarrkirchen aufgelegt.



DANKE- UND FÜRBITTKISTLE ist in den drei Pfarrkirchen für eure Worte der Dankbarkeit, für eure Sorgen und Nöte, für eure Fürbitten da. Gemeinsam beten wir einmal wöchentlich in der Sonntagsmesse füreinander und für unsere persönlichen Anliegen in allgemeiner Form.

Geburtstagsjubilare

13. April 2025	Bechter Christina, Weg 48	86 Jahre
24. April	Eugster Peppi, Kirchdorf 8	80 Jahre
29. April	Eugster Magdalena, Hub 35	81 Jahre
01. Mai	Schwärzler Maria Magdalena, Hül 106	87 Jahre
02. Mai	Steurer Anton, Englen 63	89 Jahre
06. Mai	Eugster Katharina, Kirchdorf 121	92 Jahre
08. Mai	Schmidler Katharina, Hummel 43	82 Jahre
13. Mai	Nußbaumer Anna, Hummel 40	83 Jahre
15. Mai	Eugster Anna Maria, Weg 139	88 Jahre
16. Mai	Vögel Gebhardina, Finkenbühl 27	92 Jahre
08. Juni	Schwärzler Meinrad, Leiten 47	86 Jahre
11. Juni	Lässer Herbert, Weiher 133	84 Jahre
13. Juni	Fuchs Margaretha, Berkman 13	82 Jahre

Gottesdienstzeiten

Palmsontag	13.04.2025	08.30 Uhr	Familienmessfeier / Tag der Blasmusik
Dienstag	15.04.2025	14.30 Uhr	Krankensalbung in der Don-Bosco Kapelle
Gründonnerstag	17.04.2025	18.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl
Karfreitag	18.04.2025	08.00 Uhr	Betstunde
		08.30 Uhr	Beichtgelegenheit
		15.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		19.30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karsamstag	19.04.2025	21.00 Uhr	Osternachtsfeier
Ostersonntag	20.04.2025	08.30 Uhr	Messfeier zu Ostern
Ostermontag	21.04.2025	08.30 Uhr	Familienmessfeier zum Ostermontag
Samstag	03.05.2025	16.00 Uhr	Einstimmungsfeier zur Erstkommunion
Sonntag	04.05.2025	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier
Sonntag	11.05.2025	10.00 Uhr	Firmung
Donnerstag	29.05.2025	08.30 Uhr	Messfeier zu Christi Himmelfahrt
Pfingstsonntag	08.06.2025	08.30 Uhr	Familienmessfeier
Pfingstmontag	09.06.2025	08.30 Uhr	Messfeier
Donnerstag	19.06.2025	08.30 Uhr	Messfeier zu Fronleichnam mit anschließender Prozession

♥-lich willkommen in unserer Pfarrgemeinde



15. Dezember 2024
Marie Sophie Bernhard
der Eltern Valerie Bernhard und Christof
Nußbaumer, Kirchdorf



16. Februar 2025
Tim Arne Rosemann
der Eltern Simone und Christoph Rosemann,
Hub



19. Jänner 2025
Hannes Vögel
der Eltern Regina und Christoph Vögel,
Reichartsberg



23. März 2025
Felizia Steuerer
der Eltern Lisa und Sandro Steuerer,
Kuhn

In dankbarer Erinnerung



Pirmin Schweinberger
01. Dezember 2024
31 Jahre



Maria Raid
13. Dezember 2024
99 Jahre



Ludwig Bertel
09. März 2025
99 Jahre



*Tun wir es der Natur gleich
und stehen immer wieder auf,
in der Aufgabe,
das Gute zum Blühen zu bringen.*

Beat Jan

**DAS PFARRBLATT-TEAM WÜNSCHT
ALLEN LESER:INNEN FROHE OSTERN.**